

DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last	Prev							
	9:38	18.02.26	delta%	delta	Open	High	Low	Date	Source
Strom FJ Base	80,70	79,79 EUR/MWh	1,14%	0,91	79,74	80,85	79,65	19.02.26	EEX
Strom FQ Base	70,34	69,92 EUR/MWh	0,60%	0,42	70,12	71,12	69,90	19.02.26	EEX
Strom FM Base	83,08	82,29 EUR/MWh	0,96%	0,79	83,00	83,70	82,45	19.02.26	EEX
Gas TTF FJ	27,38	26,96 EUR/MWh	1,54%	0,41	27,30	27,45	27,16	19.02.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	31,55	30,53 EUR/MWh	3,36%	1,03	30,60	31,57	30,60	19.02.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	32,87	31,88 EUR/MWh	3,12%	0,99	32,20	33,10	32,10	19.02.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ	28,40	27,88 EUR/MWh	1,87%	0,52	27,80	28,45	27,71	18.02.26	EEX
Gas THE FQ	33,12	31,78 EUR/MWh	4,23%	1,35	33,12	33,12	33,12	19.02.26	EEX
Gas THE FM	34,70	33,40 EUR/MWh	3,89%	1,30	34,70	34,70	34,70	19.02.26	EEX
EUA Dez 26	71,79	72,03 EUR/t	-0,33%	-0,24	71,88	72,88	71,05	19.02.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Markteinschätzung

USA/Iran: Kriegsvorbereitungen oder Verhandlungstaktik?

Am Donnerstag steigen die Öl- und Gasnotierungen bislang weiter an. Damit setzt sich die Aufwärtsbewegung vom Vortag fort, die von Sorgen über einen amerikanischen Militärschlag gegen den Iran und die damit verbundenen Risiken für die Energiemärkte getrieben wurde. Nach ihrer gestrigen starken Aufwärtsbewegung zeigen sich die EUAs heute bislang schwächer.

Bullische Faktoren

US-Militäraufmarsch im Nahen Osten macht Energiemärkte nervös

Gestern haben die Energiemärkte sehr nervös auf Meldungen zu einem möglichen militärischen Eingriff der USA im Iran reagiert. Die indirekten Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran über das iranische Atomprogramm zeigen laut iranischen und omanischen Angaben zwar Fortschritte, gleichzeitig mehren sich jedoch Berichte über umfassende militärische Vorbereitungen der USA und Israels für eine mögliche mehrwöchige Militäroperation. US-Präsident Donald Trump soll sich laut US-Medien auf einen militärischen Schlag einstellen, falls die Gespräche scheitern. An der Wettbörse Polymarket ist die Wahrscheinlichkeit eines Militärschlags bis zum 31.3. auf 61 Prozent gestiegen.

Teheran will nur über sein Atomprogramm und Sanktionen verhandeln und lehnt weitergehende Forderungen etwa zu einer Reduktion seines Raketenprogramms oder der Unterstützung von radikalen Gruppierungen wie Hamas oder Hisbollah ab.

Möglicherweise ist der amerikanische Truppenaufmarsch lediglich Teil der Verhandlungen, um Druck aufzubauen. Einen umfassenden Krieg im Jahr der wichtigen Zwischenwahlen dürfte Trump eher vermeiden wollen.

Wartungen in Norwegen

Es liegt weiter ein ungeplanter Ausfall am norwegischen Ormen Lange Gasfeld vor. Ein Kompressorfehler sorgt für einen Ausfall von 11,8 mcm/d bis zum 21.2. Zudem finden geplante Wartungen am Åsgard-Feld statt, wodurch weitere 10,9 mcm/d ausfallen. Diese Wartungen sollen am 23.2. abgeschlossen sein. Die Ausfälle sind nicht besonders groß und nur kurzfristiger Natur. Seit Tagen ändern sich die geplanten Fertigstellungsdaten nicht, sodass offenbar keine weiteren Probleme auftreten. In den nächsten Wochen stehen einige weitere geplante Wartungen an, was gegen Ende der Heizsaison normal ist. Die heutigen Exportnominierungen betragen 326,3 mcm/d (Vortag: 327,1 mcm/d, Durchschnitt letzte 7 Tage: 330,4 mcm/d).

Bearische Faktoren

Viel Wind in den kommenden Tagen

Die erwartete Windleistung bleibt in den kommenden Tagen hoch: Am morgigen Freitag werden 25 GW erwartet, von Samstag bis Montag rund 34 GW (Klimamittel: 17 GW). Ab Dienstag fällt die aktuelle Prognose im Vergleich zur gestrigen schwächer aus. Die Werte bewegen sich nahe am Mittelwert, mit einem kleineren Peak am 27.2. bei 24 GW. Für die erste Märzwoche wird die Einspeisung unterdurchschnittlich prognostiziert.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	→
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	↘
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Marko Cveljo
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Golden Pass LNG offenbar bald startklar

Das LNG-Projekt Golden Pass in Texas, ein Gemeinschaftsvorhaben von Exxon Mobil und QatarEnergy, hat seine Erdgaszufuhr auf 300 Millionen Kubikfuß pro Tag erhöht und nähert sich damit der erstmaligen Produktion von LNG. Die geplante Kapazität liegt bei 18 Millionen Tonnen pro Jahr. Exxon-Chef Darren Woods rechnet mit einem Produktionsstart von Train 1 Anfang März. Das Golden Pass-Projekt war seit Baubeginn 2019 von Verzögerungen, Kostenüberschreitungen und der Insolvenz eines Hauptauftragnehmers betroffen. Zuletzt konnten operative Fortschritte erzielt werden. Die Anlage zählt zu fünf Projekten, die in diesem Jahr weltweit in Betrieb gehen sollen. Train 2 der Anlage soll im September folgen.

EUAs: Hohe spekulative Longs als „Kontraindikator“

In der Berichtswoche vom 6. Februar auf den 13. Februar 2026 haben die Investmentfonds ihre EUA-Positionen auf der Long-Seite reduziert, die Netto-Long-Position ist daraufhin spürbar gesunken (Details siehe Rückblick/Recap). Es überrascht, dass angesichts des politischen Gegenwinds und des starken Preisverfalls am vergangenen Donnerstag die Netto-Long-Position nicht noch stärker abgebaut wurde. Weiterhin spricht die Kombination aus politischem Risiko und noch immer nennenswerter Netto-Long-Position dafür, dass weitere Abverkäufe folgen. Sollten die Fonds ihre Longs also weiter zurückfahren oder sogar netto short drehen, ist das Abwärtspotenzial umso größer. Die gestrige bullische Marktreaktion, die zum Teil auf die CoT-Daten zurückgeführt wurde, muss aus unserer Sicht daher andere Gründe gehabt haben.

Neutrale Faktoren**Temperaturprognosen wenig verändert**

Die Modellläufe für die deutschen Durchschnittstemperaturen bleiben konstant. Ab Samstag wird es deutlich wärmer, mit Werten zwischen sechs und acht Grad Celsius. Die Wärmeperiode hält bis Ende Februar an. In der ersten Märzwoche werden durchschnittliche Temperaturen zwischen vier und fünf Grad Celsius erwartet. Der restliche März wird in der EC-46-Prognose im Bereich des Klimamittels, teils leicht darunter prognostiziert. Die Gasspeicherstände bleiben also voraussichtlich unter Druck, was mittlerweile jedoch am Markt verarbeitet sein sollte. Nur größere Kälteperioden dürften noch für Aufregung sorgen. Diese sind jedoch nicht in Sicht.

Wenig Veränderung bei Ausspeicherraten

Die Ausspeicherungsraten bleiben auf mittlerem Niveau. Am Dienstag, den 17. Februar 2026, wurden netto 5.832,6 GWh ausgespeichert und damit geringfügig mehr als am Vortag (5.803,8 GWh). Die EU-Gasspeicherstände sanken erneut um 0,5 Prozentpunkte auf 32,5 Prozent, nachdem sie am Montag noch bei 33,0 Prozent gelegen hatten (-0,5 Prozentpunkte). Im Vergleich zur Vorwoche (10. Februar 2026) liegt die aktuelle Ausspeicherung leicht über dem damaligen Niveau von 5.745,7 GWh. Die Speicherstände betrugen vor einer Woche 35,6 Prozent. Der Abstand zum Vorjahr bleibt erheblich: Am 17. Februar 2025 lag der Füllstand bei 43,3 Prozent. Damit beträgt der Rückstand aktuell rund 10,8 Prozentpunkte.

Italien plant Kompensation von EUA-Kosten in der Stromerzeugung

Die italienische Regierung hat beschlossen, die EUA-Kosten für gasbefeuerte Kraftwerke im Strompreis zu kompensieren. Dadurch wird die sonst preissetzende, meist gasbasierte Erzeugung künstlich verbilligt und der Großhandelspreis für Strom insgesamt gedrückt, was die Nachfrage erhöht. Für Kraftwerksbetreiber bleibt zwar die Pflicht zur Abgabe von EUAs bestehen, die wirtschaftliche Belastung durch CO₂-Kosten wird jedoch faktisch abgedefert. Wenn sich das Modell in der derzeitigen politischen Debatte in der EU durchsetzt, wäre dies bullish für die EUAs, denn eine Angebotserhöhung über mehr kostenlose Zuteilungen wäre dann nicht nötig. Ob das Modell angesichts der desolaten Haushaltslage vieler

Länder und strenger EU-Vorgaben aber langfristig Bestand hätte, ist sehr unwahrscheinlich.

Fazit

Die Sorge vor einer militärischen Eskalation im Nahen Osten dürfte heute die Preisbewegungen beherrschen. Damit sind wir kurzfristig bullish für Erdöl und Gas. Ob es tatsächlich zu einem Militärschlag kommt bzw. ob ein Militärschlag wirklich zu der befürchteten Blockade der Straße von Hormus führt, ist dabei unklar. Ein wochenlanger Krieg in der Region, durch die 20 Prozent der Öl- und LNG-Lieferungen weltweit gehen, wäre klar bullish. Die Sorge der Marktteilnehmer ist also durchaus gerechtfertigt. Trumps Entscheidungen vorzusagen ist jedoch sehr herausfordernd. Im Zwischenwahljahr kann er keinen langen Krieg und hohe Ölpreise gebrauchen. Aber ein schneller und historischer Sieg im Nahen Osten wäre durchaus attraktiv für ihn.

Abgesehen von der Geopolitik hat sich die Lage am Energiemarkt wenig verändert. Angesichts der extrem niedrigen Gasspeicherstände darf nicht viel schief gehen in den nächsten Wochen. Positiv sind die Nachrichten zu Golden Pass LNG. Dies ist die erste neue Inbetriebnahme einer LNG-Exportanlage in diesem Jahr. Nach vielen Verzögerungen scheint nun alles nach Plan zu laufen.

Bei den EUAs bleiben wir aus politischen Gründen fundamental bearish, Strom sehen wir heute neutral.

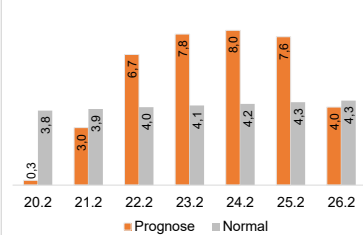
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Der langfristige Abwärtstrend bei 27,40 Euro/MWh wird zu Beginn des Handelstages am Donnerstag getestet. Auch am gestrigen Dienstag stabilisierte sich die Notierung erneut im Bereich der 26-Euro-Marke (Polaritätswechselzone), die weiterhin für Hedging-Aktivitäten prädestiniert erscheint (neutrale Hedge-Quote). Gelingt der Ausbruch über den langfristigen mehrfach bestätigten Abwärtstrend (27,4 Euro/MWh), stellt dies ein Kaufsignal in Richtung 200-Tage-EMA (27,8 Euro/MWh) dar. Die Dreiecksformation wäre bullish aufgelöst und der grüne Aufwärtstrend bei derzeit 26 Euro/MWh setzt sich durch.

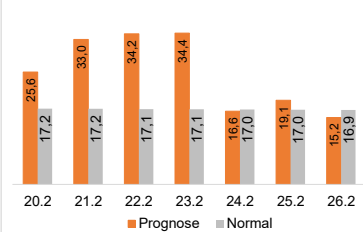
Strom Cal 27 Base: Am Montag kam zur Ausbildung einer High-Wave-Kerze, die erste Stabilisierungsversuche offenlegte. Am Mittwoch wurde das Hoch der High-Wave-Candle (27,22 Euro/MWh) dynamisch überwunden und damit ein Candlestick-Kaufsignal generiert. Zur Eröffnung am Donnerstag steigt der Strom-Future über die psychologische Marke von 80 Euro/MWh an und testet den steilen rot gestrichelten Abwärtstrend bei 80,54 Euro/MWh. Oberhalb von rund 81 Euro/MWh hellt sich das Chartbild zunehmend weiter auf und ein Vorstoß bis zur Polaritätswechselzone bei 84 Euro/MWh erscheint denkbar. Die Indikatoren-Konstellation stellt sich bullish dar.

EUA-Dez-26-Future: Kurzfristig scheint sich eine technische Erholung zu etablieren, indem der Kurs vom Tief bei 68,11 Euro/t CO₂ nach oben abdreht. Aus Sicht einer Fibonacci-Analyse stellt das 23,6%-Retracement bei 73,45 Euro/t CO₂ einen ersten Widerstand dar, gefolgt von 77 Euro/t CO₂ (38,2%-Retracement) und knapp 80 Euro/t CO₂. Hier existiert eine starke Widerstandszone aufgrund des 50%-Retracements (79,93 Euro/t CO₂) mit samt psychologischer 80-Euro-Marke und 200-Tage-Linie (80 Euro/t CO₂). Der überverkaufte RSI beginnt nach oben zu drehen und steigt über 30 Zähler an, was eine Fortsetzung der Erholung begünstigt.

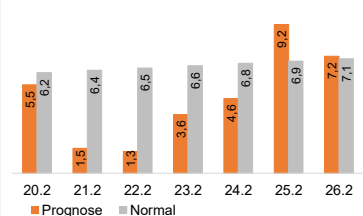
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Unsere vollständige Hedging View finden Sie im Portal:

[Link: Hedging View](#)

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 79,79 €/MWh			TTF Gas Frontjahr 26,96 €/MWh			THE Gas Frontjahr 28,40 €/MWh			EUA (CO2) Dez. Kontrakt 72,03 €/t		
2,69 €	▲	3,49%	0,74 €	▲	2,82%	0,52 €	▲	1,87%	2,10 €	▲	3,00%
Tageshoch		79,85 €	Tageshoch		26,96 €	Tageshoch		28,45 €	Tageshoch		72,15 €
Tagestief		75,92 €	Tagestief		25,85 €	Tagestief		27,71 €	Tagestief		68,73 €

Kurse vom 18.02.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF; ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 18.02.2026

Größte US-Truppenverlegung seit dem Golfkrieg schürt Sorgen

Am Mittwoch haben die Energiemärkte deutlich zugelegt, vor allem befeuert von neuen Sorgen vor einem militärischen Eingreifen der USA im Iran. Meldungen über größere US-Truppenverlegungen in den Nahen Osten gibt es seit etwa zwei Wochen. Aber erst seit diesem Montag nehmen diese ein größeres Ausmaß an: „Das ist die größte Verlagerung von US-Truppen in den Nahen Osten seit dem Golfkrieg“, schreibt das Fachportal „The War Zone“.

Die EUAs erholten sich von ihren jüngsten Tiefs und schlossen bei 72,03 Euro/t CO2. Zuvor war aus den CoT-Daten ersichtlich geworden, dass die Investmentfonds in der Vorwoche trotz des starken politischen Gegenwinds weniger Long-Positionen geschlossen haben, als erwartet.

TTF Gas: Kaum Veränderungen in der Positionierung der Investmentfonds

In der Berichtswoche vom 6. Februar auf den 13. Februar 2026 blieb die Netto-Long-Position der Investmentfonds im TTF Gas Future per saldo nahezu unverändert, während sowohl Long- als auch Short-Seite leicht zurückgenommen wurden. Vor dem Hintergrund der Kursentwicklung des jeweiligen TTF Gas Futures in dieser Woche deutet die Entwicklung auf eine abwartende Haltung der Fonds hin, ohne klare Verstärkung des spekulativen Momentums auf der Long- oder Short-Seite.

Die Netto-Position der Investmentfonds lag zum Stichtag 13. Februar bei rund 109,5 TWh und damit nur minimal unter dem Wert der Vorwoche von 109,7 TWh. Das entspricht einem leichten Rückgang der Netto-Long-Position um etwa 0,2 Prozent. Damit bleibt der strukturelle Bias der Fonds weiter auf der Long-Seite, ohne dass neue Impulse gesetzt wurden.

Auf der Long-Seite reduzierten die Investmentfonds ihre Brutto-Long-Position von 484,8 TWh auf 483,2 TWh. Das entspricht einem Rückgang um rund 1,6 TWh beziehungsweise 0,3 Prozent. Die leichte Long-Reduktion passt zu einem Umfeld einer volatilen Preisentwicklung.

Parallel dazu wurden auch die Short-Positionen von 375,1 TWh auf 373,7 TWh reduziert, was einem Minus von rund 1,4 TWh oder 0,4 Prozent entspricht. Die Fonds schließen damit in ähnlichem Ausmaß Short-Engagements wie Long-Positionen, was die Seitwärtsausrichtung der spekulativen Ströme unterstreicht und keinen klaren Aufbau bearischer Wetten erkennen lässt.

Unsere Einschätzung: In Summe signalisieren die CoT-Daten für Investmentfonds eine stabile, moderat bullische Positionierung bei gleichzeitiger Risikoreduktion auf beiden Seiten. Solange die Preise im TTF Gas nicht deutlich aus der jüngsten Handelsspanne ausbrechen, ist eher mit weiterem Positionsfeintuning als mit aggressiven Auf- oder Abbaubewegungen der Fonds zu rechnen.

Investmentfonds bauen EUA-Position weiter ab - more to come?

In der Berichtswoche vom 6. Februar auf den 13. Februar 2026 haben die Investmentfonds ihre EUA-Positionen auf der Long-Seite reduziert, die Netto-Long-Position ist daraufhin spürbar gesunken. In Verbindung mit der Kursentwicklung des EUA-Futures in dieser Woche spricht dies für eine vorsichtigere Ausrichtung der Fonds und eine Verringerung des spekulativen Aufwärtsengagements.

Die Netto-Long-Position der Investmentfonds ging von 94,0 Mio. EUA auf 82,4

Mio. EUA zurück. Das entspricht einem Rückgang von rund 11,6 Mio. EUA oder etwa 12,3 Prozent. Damit bleibt die Investorengruppe zwar klar netto long, baut den zuvor starken bullischen Überschuss jedoch spürbar ab.

Auf der Long-Seite reduzierten die Fonds ihre Brutto-Long-Position von 118,3 Mio. EUA auf 108,9 Mio. EUA. Das Minus von rund 9,4 Mio. EUA entspricht einem Rückgang um 7,9 Prozent. Die Long-Reduzierung deutet darauf hin, dass ein Teil der bisherigen Trendfolger Gewinne mitnimmt oder das Risiko angesichts der jüngsten Preisbewegung vorsorglich verringert.

Parallel dazu wurden die Brutto-Short-Positionen von 24,3 Mio. EUA auf 26,5 Mio. EUA ausgeweitet. Der Aufbau um rund 2,2 Mio. EUA bedeutet einen Anstieg der Short-Seite um etwa 9,1 Prozent. Damit verstärken die Fonds selektiv Absicherungen und taktische Short-Wetten, ohne jedoch eine aggressive bearische Positionierung einzugehen.

In Summe signalisiert der CoT-Report eine deutliche Abschwächung des zuvor ausgeprägten bullischen Sentiments der Investmentfonds im EUA-Markt.

Unsere Einschätzung: Es überrascht, dass angesichts des politischen Gegenwinds und des starken Preisverfalls am Donnerstag die Netto-Long-Position nicht noch stärker abgebaut wurde. Weiterhin spricht die Kombination aus politischem Risiko und noch immer nennenswerter Netto-Long-Position dafür, dass weitere Abverkäufe möglich bleiben. Sollten die Fonds ihre Longs also weiter zurückfahren oder sogar netto short drehen, ist das Abwärtspotenzial umso größer.

Weitere Nachrichten:

Reiche plädiert für strikt getrennte strategische Gasreserve

Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche hat sich in der Sondersitzung des Wirtschaftsausschusses am Dienstag für die Prüfung einer strategischen Gasreserve in Deutschland ausgesprochen. Das berichtet Montel. Eine solche Reserve müsse im Fall ihrer Einführung strikt vom regulären Markt getrennt werden, um Preisspitzen und spekulative Effekte zu vermeiden. Sie betonte, dass entsprechende Instrumente ausschließlich der Krisenvorsorge für extreme Szenarien dienen sollten. Zugleich machte sie deutlich, dass die Bundesregierung derzeit keinen direkten Eingriff in den Gasmarkt anstrebt.

Strom

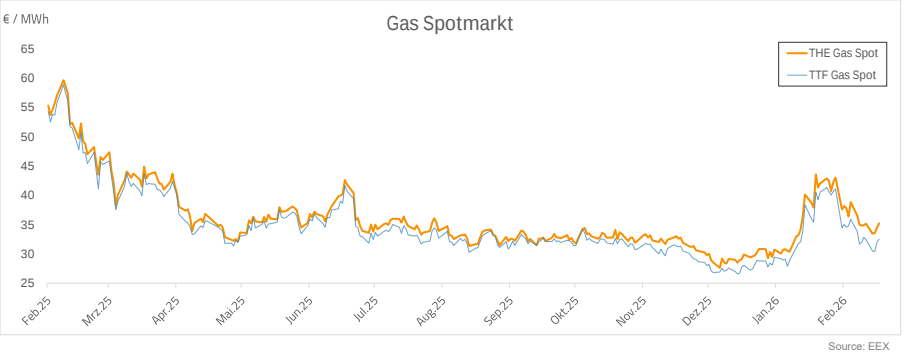
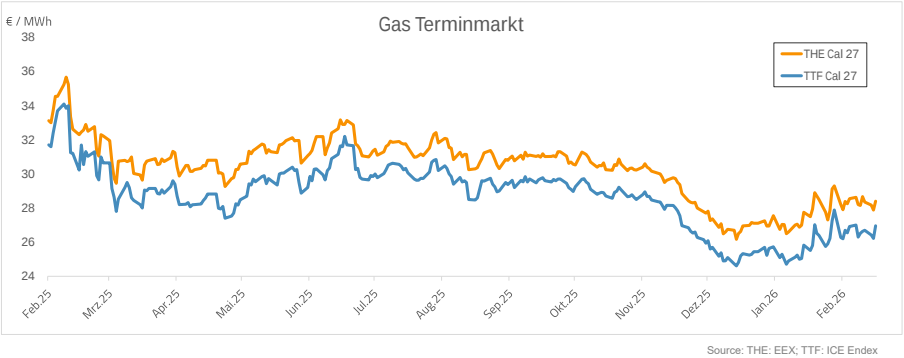
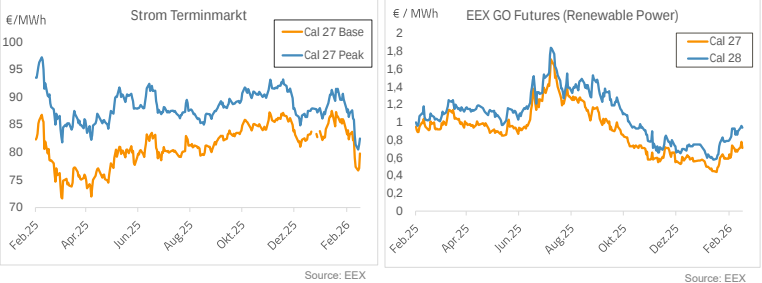
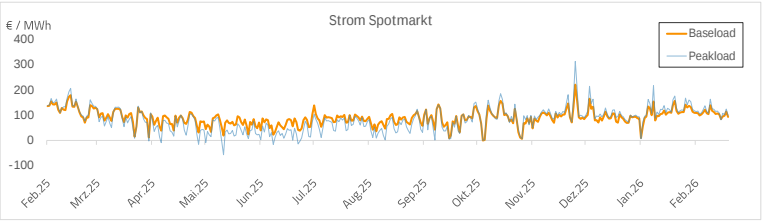
Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	92,94	98,96
Spotpreise mit Lieferung am: 19.02.2026		

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	96,28 €	69,92 €	79,79 €	73,75 €	71,20 €
Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	110,09 €	49,45 €	82,50 €	77,60 €	76,20 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	0,71 €	0,94 €
Hydro Power	0,72 €	0,94 €
Solar Power	0,72 €	0,94 €
Wind Power	0,71 €	0,94 €
**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal		
***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.		
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.		

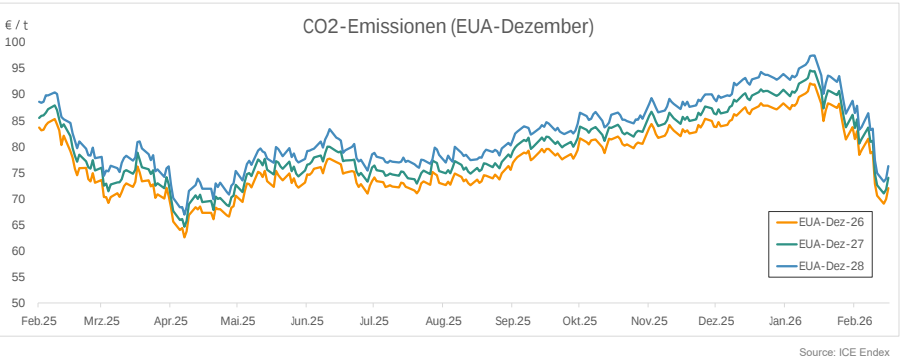
Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	28,40 €	24,87 €	23,44 €
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	26,96 €	23,10 €	21,23 €
Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF	
Letzter Kurs (pro MWh)	34,44 €	31,98 €	



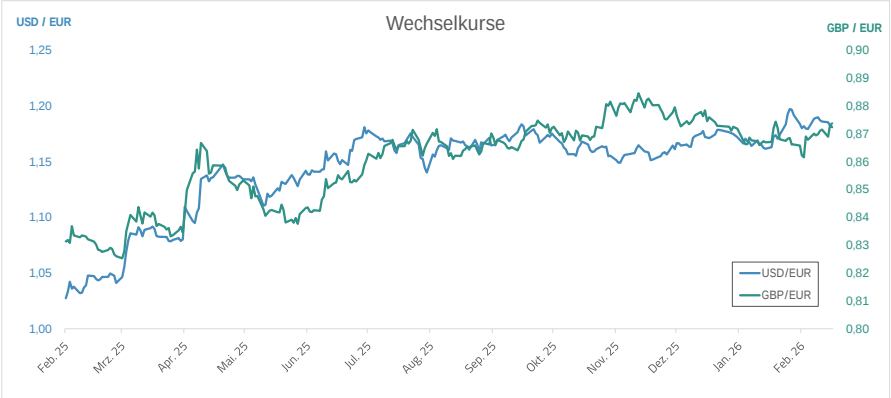
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Tonne)	72,03 €	74,02 €	76,27 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,185	\$0,872



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzsagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.